Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 45

Artikel: Wahlbetrachtung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-464324

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schlager der Woche

Lieber Nebelspalter!
Denk überhaupt nicht, dass ich verrückt sei! Ich leide weder an Arteriosklerose noch an unheilbarer Schizophrenie. Auch besitze ich wenig Komplexe. Und dennoch habe ich hier etwas zusammengeschustert, was mir die Inkarnation des Unsinns zu sein scheint. Dir nicht auch? Na, siehst du. Das übertrifft sogar noch Fritz Rotter, der sich für unübertrefflich hält. Ich habe mich auf deinen Aufruf hin hingesetzt, um einen noch nie dagewesenen Schlager zu schreiben.
Mit dichterlinglichem Gruss Philo Banjo.

Ein Hummer treibt am Meeresgrund Gymnastik,
Der Randstein hält sich für moderne Plastik;
Der Flügel hat den Pianist misshandelt,
So hat auf Erden alles sich gewandelt!

Der Zeppelin hat Lebertran getankt,
So singt ein Eisbär, der nach Hause wankt;
Wie kommt das Mäusenest in die Posaune?
Was tut der Walfisch auf dem Gartenzaune?

Beim Mondschein kriegt mein Goldfisch stets Angina,
Ein Bandwurm fährt im Karussell nach China;
Der Tänzer ist vom Schüttelfrost gepackt,
Ein Neger hat fünf Cembalos zerhackt!

'ne Auster liebt' einst einen Bleisoldaten,
Der Mastbaum trägt jetzt Zwetschgen statt Tomaten!
Der Dichter dieser fabelhaften Chose
Jedoch krankt seitdem schwer an Zwangsneurose!

Stadthaus, Schalter Nr. . . .

Variationen
über ein Thema.

Stadthaus Bern, Schalter Nr. . . .
Junger Beamter, Typus Zürcher.
Eine Person Publikum, Typus Gurtenbauer.
Angelegenheit polizeilich.
Verhör nach ¾ Sunden erledigt, Schalter geschlossen.
Typus Gurtenbauer: Meined d'Ihr öppe, brä-zis numme wäge dreiviertel Stung chömmen ich da in d'Stadt ine z'löutsche, d'Ihr Dungers-Cheibene? . . . und stösst mit seinem Schädel die Scheibe durch.
Typus Zürcher hat Rückgratverletzung und Schnittwunden am rechten Handgelenk.
Typus Gurtenbauer sechs Wochen Untersuchungshaft.

Stadthaus St. Gallen. Schalter Nr. . . .
Sektionschef Typus Hauptmann im Generalstab,
Publikum 13 Mann Typus arbeitslose Handsticker.
Angelegenheit: Militärsteuer.
Erste Zeitnotierung: 10 Uhr 43 . . .
Vierte Zeitnotierung: 12 Uhr 03, genau . . .
Publikum noch immer alle da.
Typus Hauptmann im Generalstab nicht mehr.
Weiter geschah nichts.

Stadthaus Genf. Schalter Nr. . . .
Steuerkassier Typus Napoleon III.
Eine Person Publikum Typus Donna Clara.
Angelegenheit ist erledigt.
Busse wegen Zahlungsverzug ist höflich geschenkt.
Augenaufschlag, - Konversation geht weiter.
Vierte Zeitnotierung: 18 Uhr 07 . . .
Letzte Zeitnotierung: 23 Uhr 60.
Börsenbericht Napoleons III: nichts mehr . . .
Temperatur Donna Clara: wieder normal . . .

Stadthaus Basel. Schalter Nr. . . .
Amtsvormund Typus Missionar.
Publikum Flegeljahrgang aus Kleinbasel.
Angelegenheit: Bruefwool . . .
Soo, saag mir jetz scheen, was willst dänn eigedlig jetz wäärde, Beppi? . . .
Amtsvormund wott iig wäärde . . .
Soo, soo — he joo, wirglig nid iibel! Aaber so saag mir jetz au, woorum dänn uusgrächnet daas?
Handbewegung gegen einen Maueranschlag: Begegnet dem Amtsvormund mit Vertrauen, denn er ist Euer aller Vater . . .
Hängt nicht mehr dort.

Stadthaus Lugano. Schalter Nr. . . .
Registrator Typus Faschistenkorporal.
Publikum: Feriengast Jungfer Lämmli aus Wülflingen.
Angelegenheit: Anmeldung.
Dialog: Passaporto! . . . Wie meindes Sie? . . . Qui si parla italiano! . . . Ich verstahne Sie nid! . . . Nome! . . . Aber so . . . Nazionalità, stato civile, religione? — Heilsarmee . . . .
Himmel-Härrgott-Schtärne-Chaib, mer sind hier uf guet italiänischem Bode-n-und nid z'Züri, und also hätts jetz da es End mit dere demokratische Gmüetlichkeit und Schlamperei, verschtande, Sie . . . Sie . . .
Si si signore! Si si . . .

Stadthaus Luzern. Schalter Nr. . . .
Typus Herr Ober im Hotel Schweizerhof.
Publikum: Englishmen à la Churchill.
Angelegenheit: nicht ersichtlich.
Dialog: oh yes . . . yes sir, . . . beg you pardon, sir! . . . please sir, . . . very nice, sir! . . . all right, sir! . . . thank you very much, sir! . . .
Schalter wird geschlossen; Churchill ab.
Stimmen hinter Schalterscheibe: Wieviel?
Typus Herr Ober: Ganzi zweui Batze! . . .
Stimmen hinter Schalterscheibe: Hätt Dir villicht einisch en hiesige zweui Batze geschteckt? . . .
Typus Herr Ober: Nei, aber mit däne macht mer nid so-ne langi Gschicht!

Suckelborst.

Wahlbetrachtung

Wer ist «Volk»? Sind's nur die Einen,
Jene, die am besten schmälen?
Müssen wir nicht alle uns
Redlich durch das Leben quälen?

Sind die «Bürger», die sich mühn,
Harten Lebens Weg zu gehen,
Weniger als Männer, die
Im Fabrikgebäude stehen?

Arbeit ist es, die uns eint,
Und der Zwang, den spröden Dingen
Unsres Daseins kämpfend stets
Neue Früchte abzuringen.

Wer soll Rat sein? Wem gebührt
Wohl ein Platz im Parlament?
Wer selbst recht sein Leben führt
Gutes weiss und andern gönnt!

Koks.

«Also, wenn Sie dünner werden wollen, müssen Sie nur Obst, Gemüse, Salate und trockene Brötchen essen!»
«Hm, vor oder nach den Mahlzeiten?» (Answers)

METRO-BAR
ZÜRICH